Zeitschrift: Frauenbestrebungen
Herausgeber: Union für Frauenbestrebungen (Zürich)
Band: - (1912)
Heft: 4

Artikel: Frauenstimmrecht in Island
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-325938

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Suggestion im Leben des Kindes und in der Erziehung.

Vortrag von Dr. **Maier**, Burghölzli.

Die Sektion Zürich des Schweiz. Lehrerinnenvereins hatte Herrn Dr. Maier für den Vortrag gewonnen, der den Schluss der von den vereinigten zürcherischen Frauenvereinen veranstalteten Wintervorträge bildete.

Das von dem Vortragenden gewählte Thema: „Die Suggestion im Leben des Kindes und in der Erziehung" erweckte lebhaftestes Interesse und vermochte den Schwurgerichtssaal bis auf den letzten Platz zu füllen.

Unter Psychologie, so führte der Redner ungefähr aus, versteht man die Wissenschaft des Seelenlebens. Es ist sehr schwer, eine genaue Grenze zu ziehen zwischen Gesundheit und Krankheit, am schwersten aber, was das Seelenleben anbelangt. Die Wurzel vieler nervöser Krankheiten ist in der falschen Entwicklung des kindlichen Gefühlslebens zu suchen. Die Gefühle der Kinder sind schneller, lebhafter als bei Erwachsenen, lösen sich dafür aber auch leichter wieder aus. Die Erzieher sollten verstehen, die Gefühle der Kinder suggestiv zu beeinflussen, und gerade die Frau wäre für diese suggestive Einwirkung am besten geeignet. Schon bei dem Säugling lässt sich die suggestive Einwirkung zur Erziehung benutzen; durch sie ist es möglich, den Schlaf günstig zu beeinflussen. Das Milieu, unter dessen wichtigstem Einflusse das Kind in den ersten Lebensjahren steht, ist die Familie, später tritt dann die Schule hinzu. Die Einheitlichkeit der Stimmung zu Hause, die Einigkeit zwischen Vater und Mutter, sowie die richtige Mischung von Zärtlichkeit und Härte dem Kinde gegenüber bilden die besten Erziehungsfaktoren. Eltern und Lehrer müssen zusammen arbeiten und das Kind sollte unter dem Eindrucke stehen, dass gar kein Unterschied besteht in den Anschauungen zwischen Schule und Elternhaus. Erotische Regungen sollte man möglichst verhindern und die Darreichung von Alkohol ganz vermeiden. Es sollte den Kindern klar gemacht werden, dass das Zusichnehmen geistiger Getränke nichts Schönes, die Enthaltsamkeit aber etwas Erstrebenswertes sei. Es wäre weit richtiger, moralisch defekte, statt wie bisher unbegabte, Schüler auszusondern, denn erstere sind von unheilvollem Einfluss auf die ganze Klasse. Angeborene Anlagen kann man nicht ändern und sittliche Qualitäten nicht durch Erziehung schaffen. Das unbewusst Einwirkende von Schule und Elternhaus muss nach und nach immer mehr zurücktreten und die Individualität sich ausbilden. Bei der Berufswahl sollte der bewusste Einfluss der Umgebung ein minimer sein, man sollte die Kinder frei wählen lassen und nie, wie es leider so oft geschieht, zu einem Berufe zwingen, welcher wohl den Eltern passt, den Fähigkeiten der Kinder aber gar nicht entspricht. Die Fähigkeit, die Selbstsuggestion zu entwickeln, ist das Letzte vor dem Eintritte in das selbständige Leben. Von grossem Werte ist auch die suggestive Einwirkung der Natur, und es sollte derselben weit mehr Beachtung geschenkt werden, als dies bis anhin der Fall war. Herr Dr. Maier erwähnte zum Schlusse noch die Behandlung krankhafter Störungen durch die Suggestion, und dankbar folgten alle Anwesenden dem über die Kinderpsyche so mancherlei Aufschluss und Anregung gebenden Vortrage.

E. N.

Frauenstimmrecht in Island.

Das isländische Althing hat letztes Frühjahr einen Antrag angenommen, allen steuerzahlenden Männern und Frauen, die weder Idioten noch Verbrecher sind, das volle aktive und passive Stimmrecht zu geben. Von letzterm, der Wählbarkeit, sind einzig Dienstboten ausgeschlossen.

Damit dieser Antrag Gesetzeskraft erhalte, muss er von zwei Althing unverändert angenommen werden. Das Althing musste also aufgelöst werden und Neuwahlen fanden im Herbst statt. Das Resultat dieser Wahlen ist nun bekannt geworden. Die Partei für Selbstregierung*), die bisher am Ruder war, hat eine Niederlage erlitten, und ihre Gegenpartei, die für Regierung von Dänemark aus ist, hat die Gewalt erlangt. Wahrscheinlich wird sich noch eine dritte, von den beiden andern unabhängige Partei bilden.

Alle treten für das Frauenstimmrecht ein, doch gibt es einige Punkte im vorliegenden Gesetzesentwurf, über die die Meinungen auseinandergehen, so z. B. die Bestimmungen betr. die Wahl der ersten Kammer. Es ist deshalb anzunehmen, dass der Entwurf vom nächsten Althing, das voraussichtlich im Sommer zusammentreten wird, verändert werden wird; doch werden diese Änderungen das Frauenstimmrecht nicht berühren. Dann wird das Althing aufgelöst werden, und Neuwahlen werden im Herbst stattfinden, und es ist zu hoffen, dass der Entwurf dann 1913 unverändert angenommen wird. Die isländischen Frauen dürfen also sehr wohlgemut der Zukunft entgegensehen, die ihnen in Bälde volle politische Rechte bringen wird.

Kleine Mitteilungen.

Schweiz.

Die **reformierte Kirchgenossenschaft Arlesheim** genehmigte neue Statuten mit Einführung des Frauenstimmrechts für die eigenen Haushalt führenden alleinstehenden Frauen und diejenigen, die in gemischter Ehe leben und an die Bedürfnisse der Kirchgenossenschaft einen Beitrag von mindestens 1 Fr. entrichten.

Ausland.

Ferienkurse in Jena für Damen und Herren vom 5.—17. August 1912. Das Programm für die Kurse ist auch in diesem Jahre sehr reichhaltig. Die Zahl der Teilnehmer war im vergangenen Jahre auf 635 gestiegen, während der erste Kursus im Jahre 1889 nur 25 aufwies, ein Zeichen für die Lebensfähigkeit und wachsende Bedeutung der Ferienkurse. Das diesjährige Programm gliedert sich in 7 Abteilungen: Naturwissenschaften (13 Kurse), Pädagogik (15 Kurse), Religionswissenschaft und Religionsunterricht (5 Kurse), Physiologie, Psychologie, Philosophie (7 Kurse), Literatur, Kunst, Geschichte, Nationalökonomie (9 Kurse), Sprachkurse (9), Sonderkurs für staatsbürgerliche Bildung und Erziehung (hierzu besonderes Programm).

Im ganzen werden 58 verschiedene Kurse gehalten, teils sechs-, teils zwölfstündige. Programme sind kostenfrei durch das Sekretariat Frl. Clara Blomeyer, Jena, Gartenstrasse 4, zu haben.

England. Die Frauenstimmrechtsvorlage (Conciliation Bill) ist vom Unterhause mit 222 gegen 208 Stimmen abgelehnt worden. Letztes Jahr wurde sie mit 169 Stimmen Mehrheit angenommen. Ob die Suffragettes daraus eine Lehre ziehen? Schwerlich, sie sind ja jeder vernünftigen Überlegung unzugänglich.

*) D. h. die Partei, die wünscht, dass Island sich selbst regiere und nicht von Dänemark aus regiert werde.

Eine Sorge

weniger

haben diejenigen Hausfrauen, die sich ihre Hauskonfekte nicht mehr selber herstellen, sondern sich dieselben von der rühmlichst bekannten Firma **Ch. Singer, Basel 31**, kommen lassen.

Singers Hauskonfekte sind den selbstgemachten nicht nur vollkommen ebenbürtig, sondern sie bieten eine viel reichhaltigere Auswahl in stets frischer Qualität. Postkollis von 4 Pfund netto, gemischt in 8 Sorten, Fr. 6 franko durch die ganze Schweiz.

Zahlreiche Anerkennungen.

46

Druck von Zürcher & Furrer in Zürich.